

Es mag hier auf eine vor kurzem erschienene Schrift aufmerksam gemacht werden, die wohl ein allgemeineres Interesse darbietet: T. A. Munch, Oplysninger om det pavelige Archiv og dets inhold, fornemmelig Regesterne og deres indretning samt om det udbytte heraf er at hente for Nordens og især Norges historie, udg. af G. Storm, Christiania 1876.

In Betreff der sog. *Annales Maximiniani*, welche der Baron v. Reiffenberg im *Compte-rendu des séances de la Commission royale d'histoire T. VIII.* (Brux. 1844) mitgetheilt hat, bemerkt Herr Prof. Simson, dass dieselben hier und da auch eine Verwandtschaft mit den *Annales Xantenses* zu bekunden scheinen. Man vergleiche 794 Ann. Max. p. 182: 'de adoptione filii dei, quam Elipandus episcopus Toletanae sedis introducere nitebatur'. Xant. SS. II, 223: 'Quam heresim introducere nitebatur Elefantus episcopus Hispanorum, Toletanae sedis episcopus'. Sodann namentlich 795. Ann. Max. 'Dominus Carolus in Saxonia, et tertiam eorum partem generis masculini foras tulit' (vgl. hierüber Waitz in den Nachr. v. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1871 S. 316). Xant. 'accepitque earum terciam partem in obsidionem generis masculini'. Endlich findet sich die Notiz der Max. p. 171: 'Luitbrandus audiens quod Sarraceni' etc., welche auf die Langobardengeschichte des Paulus zurückzugehen scheint (vgl. Waitz a. a. O. S. 311), auch in den Ann. Xant. a. 721 p. 221. Man möchte vermuthen, dass diese Uebereinstimmungen auf eine von beiden Annalisten gemeinsam benutzte Quelle zurückweisen.

Nachträge.

Zu S. 41. Mit dem 'Toast' hat es seine Richtigkeit, nach einer Mittheilung vom Prof. Dümmler, der eine Abschrift von Bethmann besitzt. Es sind Trinklieder aus der von Reifferscheid, *Bibl. lat. Ital.* I, 398, beschriebenen Handschrift.

Zu S. 273. Vgl. über diese Handschrift Jaffé *Monum. Mogunt.* p. 426. 457.

Zu S. 421. Vgl. über den Prior Frutolf und sein 'breviarium de musica' (Jäck und Heller) Beiträge zur Kunst- und Litteraturgeschichte, Bamberg 1822, S. XXIV. XXV. XXXX.

Die oben S. 435—437 abgedruckte Urk. Ludwigs des Frommen ist schon von Fiala im *Anzeiger f. schweiz. Gesch.* 1871 S. 115 abgedruckt, wie Dümmler, *Forsch.* XIII, 596, bemerkt.

Zu S. 444. Der 'Ridmus de S. Thoma' steht vollständig in: *Anecdota Bedae, Lanfranci et aliorum*, ed. Giles, p. 114—133.

Zu S. 611, Note 2. Das Romersdorfer Manuscript befindet sich im Provinzialarchiv zu Coblenz.